

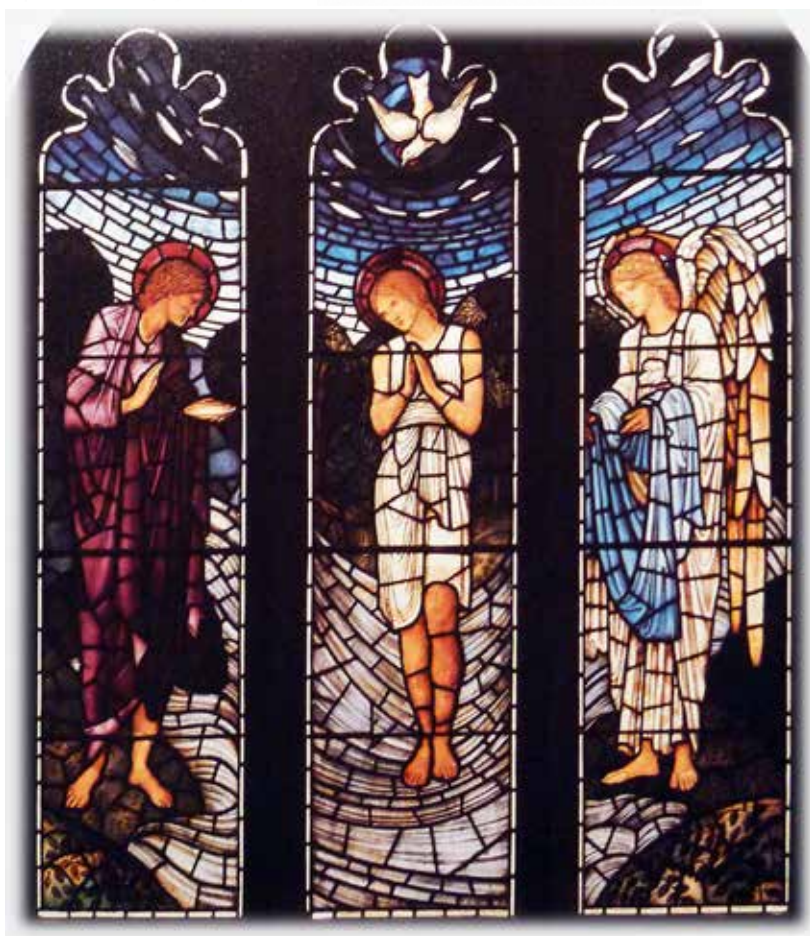
Kirchenbote

Der Evang. – Luth. Kirchengemeinden

Arzberg und Seußen



Nr. 2/3
Februar und
März 2012
Jahrgang 53



Jesu Taufe

Monatsspruch Februar

Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf.
Niemand sucht das Seine, sondern was dem andern dient.
(1. Kor 10, 23f)

Alles ist erlaubt! Zum Beispiel ist es an dieser Stelle schon erlaubt, weiterzublättern – ach, bitte noch nicht. Aber erlaubt wäre es. Oder das tun, was einem selber gut tut, das *dient einem ja zum Guten*. Oder einfach mal die Füße hochlegen, das *baut sogar auf*. Aber: *Niemand sucht das Seine, sondern das, was dem anderen dient*. Dann wird da doch nichts draus mit dem Füße hochlegen, das dient ja nur mir. Da schränkt der Monatsspruch doch schon wieder ganz schön ein. Pustekuchen mit *Alles ist erlaubt*.

Beim Apostel Paulus steckt mal wieder hinter einem Spruch aus dem 1.Korintherbrief viel Theologie, nämlich, dass seit Jesus die vielen, vielen Vorschriften, an die man sich im Glauben halten könnte, gar nicht nötig sind. Viel hilft - nicht immer - viel. Mehr hilft nicht noch mehr, Jesus hat uns schon geholfen. Das hat er uns geschenkt. Durch sein Kommen hat er das Gesetz schon mehr als erfüllt.

Und dieses Geschenk können wir annehmen, bei Jesus ist alles erlaubt. Das verschafft uns natürlich eine Menge Freiraum, aber eine Aufforderung Jesu bleibt bestehen, nämlich Gott und den Nächsten zu lieben, wie man sich selbst liebt.



Das weiß auch Paulus, und bevor nun in Korinth alle die Füße hochlegen, schreibt er ihnen mal lieber, dass jeder in einer Gemeinde doch auch an Gott und die anderen denken soll.

Auch der Kirchenvater Augustin verbindet die Freiheit mit einer Einschränkung. Ein Zitat von ihm lautet: „Liebe und tue, was du willst.“ Du kannst machen, was dir in den Sinn kommt, wenn es aus Liebe geschieht. Vermischt würden diese beiden Sprüche heißen: Mach, was du willst, es ist alles erlaubt - aber lass die Liebe dabei walten.

Gott und den Nächsten lieben wie sich selbst. Machen wir was für unsere Mitmenschen und zur Ehre Gottes! Und dann könnten wir sogar uns zu Liebe bzw. unseren Füßen zu Liebe eben diese hochlegen.

So wünsche ich uns in diesen Wochen viele Gelegenheiten, einander etwas Gutes zu tun. Und nun: weiterblättern gerne erlaubt.

Ihre Pfarrerin Regina Steiner

Worauf wir Sie besonders hinweisen möchten

Helferdanknachmittag

Am Samstag, den 11. Februar sind die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kirchengemeinden Arzberg und Seußßen um 14.00 Uhr zu einem Danknachmittag ins Gemeindehaus eingeladen. An diesem Nachmittag wollen wir allen Mitarbeitenden sehr herzlich für ihr Engagement im vergangenen Jahr danken.

Damit dieser Tag gut geplant werden kann, bitten wir um Anmeldung bis zum 1. Februar im Pfarramt.

Heilfasten nach Hildegard von Bingen

Vom Montag, dem 19. März bis Freitag, dem 23. März wird wieder ein HEILFASTEN nach Hildegard von Bingen angeboten. Es sind täglich um 18.00 Uhr Treffs im Gemeinderaum des katholischen Vereinshauses vorgesehen.

Einführung und Info zum Heilfasten mit Referentin Johanna Eisner ist am

Samstag, den 10. März um 14.00 Uhr im kath. Vereinshaus

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Am Sonntag, dem 18. März stellen sich unsere Konfirmanden der Gemeinde vor.

Der Gottesdienst beginnt wie immer um 10.00 Uhr und wird von den Konfirmanden gestaltet. Eltern, Paten und Angehörige der Konfirmanden, sowie die ganze Gemeinde sind zu diesem Gottesdienst sehr herzlich eingeladen.

Passionsandachten

Zu unseren Passionsandachten, die am Mittwoch, 7.3., 14.3., 21.3. und 28.3., jeweils um 19.00 Uhr in unserer Kirche in Arzberg stattfinden, laden wir die Gemeinde sehr herzlich ein. Die Passionsandachten stehen unter dem Thema „der Gekreuzigte in Bildern“. Werke von Marc Chagall werden die Andachten begleiten.

Fahrt des Begegnungskreises der Älteren Generation

Der Begegnungskreis der älteren Generation unternimmt am Donnerstag, dem 23. Februar seine inzwischen schon zur Tradition gewordene Fahrt nach Kötzersdorf zur Mittagseinkehr mit nachmittäglichem Kaffeetrinken. Hierbei kommen nicht nur alle Fischliebhaber wie immer auf ihre kulinarischen Kosten. Anmeldung bei Frau Krewin (Tel. 2559).

Jubelkonfirmation in Arzberg und Seußßen

Zur Besprechung der Jubelkonfirmation treffen sich die Arzberger Jubilare am 9. Mai um 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Die Seußßener Jubelkonfirmanden kommen am 25. April um 19.30 Uhr im Jugendheim zusammen.

Für die Goldene Konfirmation werden noch folgende Adressen gesucht: Büchner Gert, Parsiegla Peter, Seitz Hans-Peter, alle Arzberg, Bauer Gerlinde aus Kothigenbibersbach und Bauer Ursula aus Bergnersreuth. Bitte bei Erika Jobst Tel. Nr. 09233-2858 melden.

Zum Titelbild

Das Titelbild zeigt ein Fenster aus der Church of all Hallows, Liverpool.

Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Sonia Halliday Photographs.

Konfirmation in Seußen

Am **Samstag**, dem 10. März werden die Seußener Konfirmanden um 19.00 Uhr im Gottesdienst mitwirken.

Am Samstag, dem 31. März findet um 14.00 Uhr Konfirmandenbeichte statt und am Sonntag dem 1. April laden wir um **9.30 Uhr** zum Konfirmationsfestgottesdienst in die Gustav-Adolf-Kirche ein.

Unsere Konfirmanden:



Von links:

Brodmerkel Heike,
Haid 9, 95659
Arzberg

Brodmerkel Jörg,
Haid 9, 95659
Arzberg

Neuperth Sebastian,
Haid 2, 95659
Arzberg

Schörner Patrick,
Dorfplatz 3, 95659
Arzberg-Seußen

40 Jahre Organistendienst von Klaus Wedel

Kirchenmusikdirektor Klaus Wedel aus Roth, der lange Zeit in Arzberg und Seußen Organist war, schreibt uns:

“Am 6. Januar 1972 habe ich meinen Organistendienst in Seußen begonnen, das ist jetzt 40 Jahre her. Hätte ich damals in Seußen und Arzberg nicht die Unterstützung erhalten, ich weiß nicht, ob ich jemals Kirchenmusiker geworden wäre. Gerne denke ich an meine Zeit in Arzberg, Seußen und Schirnding zurück. Da sind meine Wurzeln und an diesen Wurzeln hänge ich bis heute.“

Wir freuen uns, dass Klaus Wedel so gerne an unsere Kirchengemeinden zurückdenkt und wünschen ihm für sein weiteres Wirken Gottes Segen!

Dekanatsfrauentag – Dekanatsfrauentag

à Von Frauen für Frauen ß

Herzliche Einladung zum Dekanatsfrauentag 2012



Das Vorbereitungsteam für den Evangelischen Dekanatsfrauentag im Dekanatsbezirk Wunsiedel hat in diesem Jahr das Thema gewählt:

Abenteuer Christ sein – 5 Schritte zum erfüllten Leben

Referentin: Schwester Teresa Zukic

**Alle Frauen des Dekanatsbezirks Wunsiedel und Selbst laden wir
zu diesem interessanten Nachmittag ein.**

am: Samstag, 25.02.2012 von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
**wo: Bad Alexandersbad – Evangelisches
Bildungszentrum (EBZ)**

An diesem Nachmittag wollen wir gemeinsam Singen, Musik hören, Beten und ins Gespräch kommen. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. Es besteht Zeit zum Austausch untereinander und Herstellen neuer Kontakte.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die Dekanatsfrauen des Dekanats Wunsiedel

Steht auf für Gerechtigkeit – Zum Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige und indisch-stämmige Menschen und Menschen anderer Herkunft gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.



Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Welt-

gebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Frauen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: **Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.**

(Nach einem Artikel von Renate Kirsch)

Installation von Pfarrer Scheel

Am 4. Advent 2011 fand in der vollbesetzten Evang. Kirche in Mittenwald die Installation von Pfarrer Wolfgang Scheel durch Dekan Axel Piper statt. An dieser Amtseinführung nahmen auch Gemeindeglieder aus Arzberg teil. Der Gottesdienst wurde vom Davidchor Mittenwald und dem Posaunenchor Mittenwald-Partenkirchen mitgestaltet.



Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus wurde Pfarrer Wolfgang Scheel sehr herzlich von Vertretern aus Politik und Kirche willkommen geheißen. Pfarrer Scheel bedankte sich zum Schluss für den herzlichen Empfang und bei den Gästen, die zu seiner Einführung als Pfarrer von Mittenwald gekommen waren. Mit Sicherheit wird er seinen Dienst als Gemeindepfarrer mit viel Freude, Kraft und großem Gottvertrauen auch in Mittenwald verrichten.



Unsere Regionalbischöfin, Frau Dr. Greiner hat uns gebeten, auf die Seelsorge-Stiftung Oberfranken hinzuweisen:

„Christus spricht: ‚Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.‘ (Matth. 11, 28) Menschen, die in seelische Nöte

geraten sind, sollen seelsorgerliche Hilfe erfahren. Dafür setzt sich diese Stiftung langfristig ein.“ So steht es in der Präambel der Seelsorgestiftung Oberfranken.

Die Seelsorgestiftung Oberfranken will insbesondere die Telefonseelsorge in Bayreuth unterstützen. Die theologische Leitung und Begleitung der rund 70 ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Telefonseelsorge muss sichergestellt werden. Langfristig will diese Stiftung auch die Seelsorge in Gemeinden, in Krankenhäusern, in Justizvollzugsanstalten oder die Notfallseelsorge fördern. In der Gegenwart wollen wir bereits Rahmenbedingungen für nachfolgende Generationen schaffen. Am 20. November 2010 wurde die Seelsorgestiftung Oberfranken in Bayreuth errichtet.

Danke für Ihre Unterstützung.

Seußen: Friedhofsgestaltung



So ist der Lauf der Welt: Bäume und Hecken werden gepflanzt, wachsen heran, müssen regelmäßig geschnitten – und nach vielen Jahren gefällt oder auf den Stock gesetzt werden. So geschehen bei der letzten Friedhofsaktion mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern und den Geräten wie Baumscheren, Rechen, Schubkarren, Laubsäcken sowie Kettensägen, Ladewagen und Traktoren mit Frontlader.

Nun ist deutlich sichtbar, wie dringend die Erneuerung der Friedhofsumzäunung ist. Mit der Neugestaltung des Nebeneingangs wird ein wesentlicher Teil des Vorhabens erledigt. Die Baufirma Meyer & Sohn hat rechtzeitig vor dem Wintereinbruch ihre Arbeiten beendet, die Randbefestigung und die Pflasterarbeiten erledigt.

Nun ist deutlich sichtbar, wie dringend die Erneuerung der Friedhofsumzäunung ist. Mit der Neugestaltung des Nebeneingangs wird ein wesentlicher Teil des Vorhabens erledigt. Die Baufirma Meyer & Sohn hat rechtzeitig vor dem Wintereinbruch ihre Arbeiten beendet, die Randbefestigung und die Pflasterarbeiten erledigt.



Die Metallschlosserei Heinz Schmidkonz hat den Auftrag, die Zaunteile und das Tor zu liefern und zu montieren. So werden die Friedhofseingänge formschön, einheitlich und zweckdienlich gestaltet.

Allen Spendern sei hiermit herzlich gedankt. Die Friedhofsbesucher können sich jetzt schon davon überzeugen, wie sinnvoll die Gelder verwendet werden. (G.R.)

Weitere Spenden sind erwünscht, um die Kosten zu decken.

Gottesdienste im Februar und März 2012



Februar 2012

Sonntag, 5. Februar
Septuagesimä

Kollekte für das Jugendheim Vordorf

Arzberg:	10.00 Uhr	Sakramentsgottesdienst (Pfarrer K. Steiner)
Seußlen:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Lektor Röderer)
Grafenreuth:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer K. Steiner)

Sonntag, 12. Februar
Sexagesimä

Kollekte für die Ökumene und die Auslandsarbeit der EKD

Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
Seußlen: Sa.	19.00 Uhr	Abendgottesdienst (Pfarrer Leibach)
Röthenbach:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

Sonntag, 19. Februar
Estomihi

Kollekte für den Friedhof

Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer K. Steiner)
Seußlen:	8.30 Uhr	Sakramentsgottesdienst (Pfarrer K. Steiner)
Grafenreuth:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Lektor)

Sonntag, 26. Februar
Invokavit

Kollekte für das Fastenopfer Osteuropa

Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer R. Steiner)
Seußlen: Sa.	19.00 Uhr	Abendgottesdienst (Pfarrer R. Steiner)
Röthenbach:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer R. Steiner)

März 2012

Freitag, 2. März Arzberg und Seußlen, 19.30 Uhr Ökumenischer GD zum Weltgebetstag
in den katholischen Kirchen

Sonntag, 4. März
Reminiszenz

Kollekte für die Kindergärten

Arzberg:	10.00 Uhr	Sakramentsgottesdienst (Pfarrer K. Steiner)
Seußlen:	8.30 Uhr	Sakramentsgottesdienst (Pfarrer K. Steiner)
Grafenreuth:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Lektor)

Mittwoch, 7. 3. Arzberg: 19.00 Uhr Passionsandacht (Pfarrer Leibach)

Sonntag, Kollekte für Rummelsberg

11. März Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
Okuli Seußen: **Sa. 19.00 Uhr** Abendgottesdienst (Pfarrer Fenske)
Röthenbach: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

Mittwoch, 14. 3. Arzberg: 19.00 Uhr Passionsandacht (Pfarrer Leibach)

Sonntag Kollekte für kirchlichen Dienst an Frauen und Müttern

18. März Arzberg: 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Lätäre (Pfarrer Leibach)
Seußen: 8.30 Uhr Gottesdienst (Lektor Röderer)
Grafenreuth: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

Mittwoch, 21. 3. Arzberg: 19.00 Uhr Passionsandacht (Pfarrer K. Steiner)

Sonntag, Kollekte für die Diakonie Bayern

25. März Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer R. Steiner)
Judika Seußen: **Sa. 19.00 Uhr** Abendgottesdienst (Pfarrer R. Steiner)
Röthenbach: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer R. Steiner)

Mittwoch, 28. 3. Arzberg: 19.00 Uhr Passionsandacht (Pfarrer R. Steiner)

Samstag, 31. 3. Seußen: 14.00 Uhr Konfirmandenbeichte (Pfarrer Fenske)

April 2012

Sonntag, Kollekte für die Kirche

1. April Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
Palmarum Seußen: **9.30 Uhr** Konfirmationsgottesdienst (Pfarrer Fenske)
Grafenreuth: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

Gründonnerstag Arzberg: 18.30 Uhr Beichte und Feier des Heiligen
5. April Seußen: 20.00 Uhr Abendmahls (Pfarrer K.Steiner)

Karfreitag Kollekte für das Diakonische Werk Selb-Wunsiedel

6. April Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
14.00 Uhr Kreuzesandacht (Pfarrer Leibach)
Seußen: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

Sonntag, Kollekte für die Kirchenpartnerschaft Bayern- Ungarn

8. April Arzberg: 5.30 Uhr Osternachtsgottesdienst (Pfarrer Leibach)
Osterfest 10.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor
(Pfarrer Kai Steiner)
Seußen: 5.30 Uhr Osternachtsgottesdienst (Pfrin R. Steiner)
Röthenbach: 8.30 Uhr Sakramentsgottesdienst (Pfarrer K.Steiner)

Gruppen und Kreise

Begegnungskreis der älteren Generation:

Arzberg: Donnerstag, den 23. Februar ca.10 Uhr Busbahnhof
 Fahrt nach Kötzersdorf siehe auch Seite 3

Arzberg: Dienstag, den 20. März 14.00 Uhr Im Gemeindehaus

Frauenbegegnungskreis:

Arzberg: Dienstag, den 7. Februar 14.00 Uhr Im Gemeindehaus
 Informationen über Malaysia zum Weltgebetstag

Arzberg: Dienstag, den 6. März 14.00 Uhr Im Gemeindehaus
 Ein Nachmittag mit Frau Pfarrerin Steiner

Arzberg: Dienstag, den 3. April 14.00 Uhr Im Gemeindehaus

Ökumenischer Frauenkreis Seußen:

Seußen: Donnerstag, 9. Februar 20.00 Uhr Im Jugendheim
 Kulinarisches, Märchen und Musik aus Malaysia

Seußen: Donnerstag, 23. Februar 20.00 Uhr Im Jugendheim
 Vorbereitung des Weltgebetstags-Gottesdienstes

Seußen: Sonntag, 18. März 14,00 Uhr Kaffeenachmittag im JH

Bibelgesprächskreis:

Arzberg: Donnerstag, 23. Februar 19.30 Uhr im Gemeindehaus
 mit Herrn Manfred Böttig

Donnerstag, 29. März 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Posaunenchor:

Arzberg: Jeweils freitags 20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Kirchenchor:

Arzberg: Jeweils mittwochs 20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Kinderchor:

Arzberg: Jeweils freitags 16.00 Uhr im Gemeindehaus

Kirchenkids:

Arzberg: Samstags ? Termine und Themen werden noch bekannt gegeben

Hauskreise:

A) Kontaktadresse: Traudi und Günter Sack Tel. 2220

B) Kontaktadresse: Margit und Karl Fischer Tel. 4956

C) Kontaktadresse: Siegrid und Helmut Martin Tel. 4884

D) Kontaktadresse: Erwin Scherer Tel. 9630

jeweils 14-tägig Dienstag und Donnerstag

Die Junge Gemeinde in Arzberg

Die junge Gemeinde hat derzeit 4 Kreise:

Jugendkreis „One Way Jesus“ (für Konfirmanden)

Als nächstes ist folgende Aktion geplant:

Sa 11.Feb. um 13.30 Uhr: Schlittenfahren auf der Kösseine
(zusammen mit dem CVJM Kaiserslautern)
Treffpunkt: Villa Weinberggasse

Alle weiteren Termine und Informationen finden sich bei www.facebook.de in der Gruppe „One Way Jesus“ oder bei Volker Strößenreuther (Tel. 09231/7909754)

Jugendchor und -band „Crossing“

Termine und Informationen zu den Probensamstagen bei

- Sabrina und Christian Hinz (Tel. 09233/716580)
- Barbara und Klaus Schönauer (Tel. 09233/714418)

Villa-Hauskreis (ehem. Jugendkreis EKO)

Der Hauskreis trifft sich einmal im Monat in der Villa zum Singen und Bibellesen
Kontakt und Termine bei: Kristina Kindl (Tel. 0151/41405258)
Claudia Hederer (0175/2734966)

Hauskreis für junge Erwachsene (von 20 – 35 Jahren)

trifft sich zu vereinbarten Terminen bei den Teilnehmern zuhause zum gemeinsamen Essen, Singen und Bibellesen
Kontakt: Volker Strößenreuther (Tel. 09231/7909754)

CVJM - Arzberg

Wochenplan für Februar und März

<u>Tag :</u>	<u>Uhrzeit :</u>	<u>Gruppe :</u>
Dienstag	18.30 - 20.00 19.00 - 21.00	Volleyball weibliche Jugend (N. Ernstberger) Volleyball Herren (Horst Küspert)
Mittwoch	18.00 - 20.00 17.30 - 20.30	Volleyball weibliche Jugend (N. Ernstberger) Volleyball männliche Schüler (Thomas Kropf)
Donnerstag	17.30 – 19.00 19.00 - 20.30	Gruppenstunde für 10 -13 jährige Buben in der Herrenleithengasse (Hansfrieder Melzer) Gruppenstunde für 14 - 18 jährige Burschen in der Herrenleithengasse (Hansfrieder Melzer)
Freitag	16.30 - 17.30 17.30 - 19.00 20.00 – 21.45 20.00 - 21.00	Handball Mädchen 11-13 Jahre, Thomas Zeitler Handball Herren Volleyball Herren (Norbert Ernstberger) Posaunenchor im Gemeindehaus (Willi Elbel, Claudia Fürbringer, Doris Schwarz)

Bitte schon vormerken:

Jahreshauptversammlung am Freitag, dem **20. April** um 20.45 Uhr im Gemeindehaus. Es wird auch wieder ein kleiner Bilderrückblick gezeigt.

Jugendkreuzweg

Herzliche Einladung zum ökumenischen Jugendkreuzweg! Er findet dieses Jahr am Freitag, dem 30. März statt. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Parkplatz vor der Villa Weinberggasse. Wir laufen verschiedene Stationen in Arzberg ab und enden in der katholischen Kirche. Anschließend gibt es auch eine kleine Stärkung, nicht nur der geistigen Art wie zuvor. Es sind auch wieder Jugendliche der evangelischen und katholischen Gemeinden Hohenberg, Thiersheim und Schirmding eingeladen. (R.S.)

Der Karwoche geht eine vierzigtägige Vorbereitungszeit voraus, im evangelischen Bereich wird sie meist als *Passionszeit* bezeichnet. Die besondere Zählung der vierzig Tage hat dabei symbolisch-biblische Bezüge: Jesus war vierzig Tage in der Wüste, vierzig Tage dauerte die Sintflut, Mose war vierzig Tage auf dem Berg Sinai usw.

Die Passionszeit wird auch oft als *Fastenzeit* bezeichnet, das rührt von dem Brauch her, dass diese vierzig Tage auch die Vorbereitungszeit der Büsser auf ihre Wiederaufnahme in der Gemeinde am Gründonnerstag war und dazu gehörte auch das Fasten. An den Sonntagen in dieser Zeit wurde übrigens nicht gefastet. Das erklärt auch die Zählung der vierzig Tage: Sie beginnen am Aschermittwoch; lässt man nun die Sonntage aus und zählt Karfreitag und Karsamstag hinzu, kommt man genau auf die Anzahl von vierzig Tagen.

Als Rüst- und Vorbereitungszeit ist die liturgische Farbe in unseren Kirchen an den Sonntagen der Passionszeit violett, so wie auch im Advent. Diese Regel wird nur an einem einzigen Sonntag durchbrochen: am Sonntag Lätare. An diesem Sonntag ist die liturgische Farbe eigentlich rosa, denn dieser Sonntag hat einen fröhlichen Charakter. Nachdem bisher der Aspekt unserer Schuld betont wurde, tritt nun am Sonntag Lätare Gottes vergebendes Handeln als Antwort auf unsere Verfehlungen in Erscheinung. So leuchtet das liturgische Weiß von Ostern schon durch das Violett der Passionszeit und das ergibt eben Rosa.

Allerdings werden Sie in unseren Kirchen auch an Lätare die Farbe Violett sehen, wir haben – wie die allermeisten Gemeinden – keine rosafarbenen Paramente, da es nicht verantwortlich ist, extra teure, rosafarbene Paramente zu kaufen für nur zwei Tage im Jahr. Zwei? Ja, denn es gibt noch einen Rosa-Tag, einen Adventssonntag. Und den Grund dafür sagt schon der Name dieses Sonntags: *Gaudete* – freut Euch!

Das Osterfest ist das älteste christliche Jahresfest.

Viele andere Feste und Feiertage orientieren sich am Osterfest.

Unzweifelhaft ist eine zeitliche und auch inhaltliche Nähe zum jüdischen Passah-Fest: So berichten die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas, dass Jesus das letzte Abendmahl im Rahmen des Passahmahles gefeiert hat und Johannes berichtet, dass Jesus starb, als man die Passahlämmer im Tempel schlachtete.

In anderen Sprachen erinnert übrigens auch der Name des Osterfestes an das jüdische Passah-Fest. So z.B. *Pasqua* (italienisch), *Pascua* (spanisch), *Pâques* (französisch) oder *Paaske* (dänisch).

Eindeutige Belege für eine Christianisierung des Passahfestes finden sich im 2. Jahrhundert, denn es entbrannte ein Streit um den richtigen Termin für Ostern: Soll es an einem festen Termin, dem 14. Nisan (jüdischer Monatsname), gefeiert werden oder fest an einem Sonntag mit wechselndem Datum? Auf dem Konzil von Nizäa im Jahre 325 wurde der Streit dann beigelegt und seitdem wird Ostern immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert.

In der alten Kirche wurde das Osterfest so gefeiert, dass es eine lange gemeinsame Nachtwache gab, die vom Leiden und vom Tod Jesu geprägt war. Der Übergang zum zweiten Teil der Osterfeier war die Lesung der alttestamentlichen Geschichte vom Auszug aus Ägypten, die auf die Rettungstat Jesu am Kreuz bezogen wurde. Danach bestimmten Freude und Jubel über die Auferstehung Jesu am Ostermorgen den Gottesdienst.

In der alten Kirche war die Osternacht meist der einzige Taftermin im Jahr. Und eine Woche später zogen die Getauften dann nochmals in ihrem weißen Taufkleid in die Kirche ein, daher hat der Sonntag nach Ostern seinen Namen: weißer Sonntag.

Etwa ab dem 4. Jahrhundert wurde dann die ganze Woche vor Ostern gottesdienstlich begangen. Die Karwoche (vom althochdeutschen kara = Trauer) beginnt mit dem Palmsonntag und geht über den Gründonnerstag und den Karfreitag bis zum Karsamstag.

Und wie kommt das Ei zum Osterfest?

Das Ei hat in vielen Kulturen einen großen symbolischen Wert: Es ist das Zeichen von Leben und Fruchtbarkeit. Im Christentum wurde das Ei zum Sinnbild für das gottgeschenkte Leben, das im auferstandenen Jesus seinen Anfang hat. Außerdem wurde das Ei als Ostersymbol dadurch gefördert, dass Landwirte ihre Pacht oft mit Eiern bezahlten und einer der beiden Zahltermine im Jahr war (neben St. Martin im November) eben das Osterfest.

Wie es aber (ab dem 17. Jahrhundert) zum Osterhasen kam, ist nicht ganz klar. Natürlich ist der Hase ebenfalls ein Zeichen für Fruchtbarkeit, allerdings stand er in der christlichen Symbolik für Zügellosigkeit und Unzucht.

Ebenso ungeklärt ist übrigens der Name Ostern: Einige sagen, es komme von der Himmelsrichtung (Osten) wegen der aufgehenden Sonne, mit der Christus aufersteht. Andere sagen, Ostern stamme von der heidnischen Fruchtbarkeitsgöttin Ostara ab.

Andere Länder, andere Sitten:

In Australien schöpfen verlobte Paare an Ostern fließendes Wasser aus einem Bach und bewahren es bis zu ihrem Hochzeitstag auf. Bevor sie zur Kirche gehen, besprengen sie sich gegenseitig damit. Das soll Glück bringen.

Und noch ein schöner **Osterbrauch** aus der griechischen Kirche:

Hier werden die hartgekochten Ostereier immer rot angemalt und am Ostermorgen begrüßt man sich mit dem Ruf „Christus ist auferstanden!“ und der Antwort „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ und dann „titscht“ man die Eier mit dem Boden aneinander. Wessen Ei ganz bleibt, hat in nächster Zeit besonderes Glück.

Das Osterlachen

Vom 14. bis zum 19. Jahrhundert war das Osterlachen ein fester Bestandteil des Gottesdienstes am Ostersonntag.

In der Predigt wurden lustige Geschichten oder Witze erzählt, um die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Was in der Kirche sonst (leider) nicht üblich ist, war an Ostern gewollt: Der Freude über die Auferstehung Jesu mit lautem Lachen der Gemeinde Ausdruck zu verleihen.

In alten Osterliedern kann man das ebenfalls erkennen. Die Silbe „Ha“ von „Halleluja“, das ja in den meisten Osterliedern vorkommt, hat viele schnelle und hohe Töne, so dass die Gemeinde gar nicht anders kann als ein fröhlich klingendes „Ha-Ha-Ha“-Halleluja zum Besten zu geben.

Und weil Ostern ja ein traditioneller Taftermin ist, hier ein **Taufwitz**, damit das mit dem Osterlachen hoffentlich klappt:

"Wie soll das Kind heißen?" fragt der Pfarrer bei der Taufe.

"Karl-Ernst-Friedrich Christian Markus Timotheus Karl-Otto!" antwortet der Vater.

Der Pfarrer flüstert dem Kirchner zu: "Mehr Wasser, bitte!"

(K.J.S.)

Zur Kirchenvorstandswahl

Liebe Gemeindeglieder,

Am 21. Oktober 2012 sind Sie aufgerufen, einen neuen Kirchenvorstand in Arzberg und in Seußen zu wählen. Es wird das wohl wichtigste und nachhaltigste Ereignis für unsere Gemeinde in diesem Jahr sein. Deshalb informieren wir Sie bereits 9 Monate im Voraus.

Was macht diese Wahl so wichtig?

Sie, liebe Gemeindeglieder, entscheiden in dieser Wahl über das Geschick Ihrer Gemeinde. Sie wählen den Bundestag oder besser gesagt, die Regierung Ihrer Gemeinde vor Ort; und das für die nächsten 6 Jahre bis 2018. Sie entscheiden also über die Zukunft Ihrer Evangelischen Kirche in Arzberg und Seußen!



Dazu brauchen wir Sie als Wähler. Das Logo macht es deutlich: „Ich glaub. Ich wähl.“ Wer sich in der Kirche beheimatet fühlt, wem der Glaube wichtig ist, der geht wählen. Denn jede Stimme wirkt mit daran, dass sich fähige Menschen im Kirchenvorstand dafür einsetzen, dass der Glaube und die Gemeinde unter Gottes Segen wachsen und reifen.

Dazu brauchen wir Sie als Kandidatin, als Kandidat! Denn eine Wahl haben wir nur, wenn wir aus vielen fähigen Gemeindegliedern die geeignetsten in die Verantwortung rufen. Und es gibt so viele begabte und befähigte Menschen in unseren Gemeinden! Die brauchen wir: z.B. Menschen, die sich mit Zahlen auskennen und die Gemeindefinanzen mitgestalten können. Wir brauchen die, deren Herz für Kinder und Jugendliche schlägt, die Sachverstand und Hingabe einbringen, wenn es um unsere Kindergärten oder die Arbeit mit Jugendlichen in der Gemeinde geht. Wir brauchen Menschen, die sich für die ältere Generation einsetzen und diejenigen, die mit Sachverstand dabei sind, wenn es um unsere Diakoniestation geht. Wir brauchen Menschen, denen die Familien, die Alleinerziehenden am Herzen liegen und solche, die sich für die Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit einsetzen. Wir brauchen Menschen, die Verantwortung übernehmen und schmerzhaft Entscheidungen mittragen. Wir brauchen diejenigen, die mit anpacken können, wenn es um praktische Lösungen geht. Und wir brauchen solche, die besonnen und gelassen Gott wirken lassen können ohne in Hektik und Aktionismus zu geraten. Wir brauchen Menschen aus der Mitte unserer Gemeinden und Menschen mit Abstand zur Gemeinde, die über den Tellerrand hinausschauen. Wir brauchen die Christen, die kritisch sind und Gottesbilder hinterfragen und diejenigen, die gewiss sind im Glauben, dass Gott uns alle in seinen Händen hält... Wir brauchen Menschen, die sich einbringen mit ihren unterschiedlichen Gaben und mit Liebe dabei sind, bei den andern, bei sich selbst und bei Gott. Mit einem Wort: Wir brauchen Sie! Denn Sie sind ein Geschenk Gottes! Lassen Sie Ihre Gaben leuchten und reifen für unsere Gemeinden und Gott zur Ehre. Kandidieren Sie!

Ich weiß, dass Manches auch gegen eine Kandidatur sprechen mag und Fragen kommen: Wie viel Zeit brauche ich für die Arbeit als Kirchenvorsteher/in? Ich gehöre nicht zu den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern. Darf ich auch kandidieren? Ich möchte oder kann mich nicht für so lange Zeit binden. Kann ich auch vorzeitig aussteigen? Und die Frage der inneren

Bescheidenheit: Wer bin ich schon, dass ich so eine verantwortliche Position ausfüllen könnte? Fragen Sie sich bitte nicht allein, sondern wenden Sie sich an Ihre Pfarrer oder den Vertrauensausschuss der Gemeinde. Lassen Sie uns über unsere Kirchengemeinden und über Sie ins Gespräch kommen, wir freuen uns darauf!

Ihr Pfarrer Matthias Leibach

Aktuelles aus der KiTa Villa Weinberggasse

Anmeldezeit in der KiTa "Villa Weinberggasse"

In der Zeit vom 23. Januar bis 3. Februar haben alle Eltern, die für ihr Kind einen Betreuungsplatz wünschen, die Möglichkeit zur Anmeldung in unserer Kindertagesstätte. Bei uns spielen, singen und lernen Kinder von ca. 1 Jahr bis zur 4. Klasse Grundschule. Besuchen Sie uns zwischen 8.00 Uhr und 11.00 Uhr und lernen Sie uns und unsere schöne Villa kennen. Außerhalb dieser Zeit bitten wir Sie, mit uns telefonisch (Tel. 09233 - 1421) einen Termin zu vereinbaren.

Selbstverständlich nehmen wir Kinder auch während des Jahres auf.

Das KiTa-Team

Jahresrückblick 2011:

Taufen:

Das Sakrament der heiligen Taufe empfangen 26 Personen
2 Frauen, 14 Knaben und 10 Mädchen.

Konfirmation:

Konfirmiert wurden 25 Kinder, 15 Knaben und 10 Mädchen.

Trauungen:

Getraut wurden 6 Paare.

Beerdigungen:

In die Ewigkeit abberufen wurden 59 Gemeindeglieder
26 Männer und 33 Frauen.

Heiliges Abendmahl:

Am heiligen Abendmahl nahmen 2075 Personen teil.
1342 Frauen und 733 Männer

Kirchenaustritte:

Aus der Evangelisch-Lutherischen Kirche sind 5 Personen ausgetreten.
2 Männer 3 Frauen.

Kircheneintritte:

In die Evangelisch-Lutherische Kirche wurde 1 Mann aufgenommen.

Gottesdienstbesucher: 12 097

Aus unserer Diakoniestation

Gute Noten für unsere Diakonie - Station

Ein gutes Zeugnis hat der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) unserer Diakoniestation ausgestellt. Drei Gutachter haben die kirchliche Einrichtung nach einem genauen Prüfsystem unter die Lupe genommen. Einen Tag haben die Experten die examinierten Schwestern zu Patienten unterschiedlicher Pflegestufen begleitet, ihre Arbeit bewertet und Einblicke in die Dokumentationen genommen. Am Ende des Pflege-TÜV wurde die Station mit einer Durchschnittsnote von 1,5 im transparenten Prüfbericht belohnt.

„Fürsorglich gepflegt in vertrauter Umgebung“, so lautet das Motto unserer Diakoniestation mit ihrem breit gefächerten Angebot. Neben der Grundpflege, zu der unter anderem Körperpflege, Mobilisation, Lagerung und Verabreichung von Sondernahrung zählen, ist die Behandlungspflege ein Schwerpunkt im Dienstleistungsangebot. So stehen für Injektionen und Verbände zwei zertifizierte Wundassistentinnen zur Verfügung. Auch Blutdruckmessung, Zuckertest, Medikamentenabgabe, Katheterismus, Einlauf, Überwachung von Infusionen auf Anordnung der Haus- beziehungsweise Fachärzte gehören zum Aufgabenbereich. Auch Hausbesuche und die seelsorgliche Zuwendung haben ihren Platz.



Bei Pflegebesuchen hingegen stehen die Beratung, Information, Hilfestellung und Anleitung in der häuslichen Pflege im Vordergrund. Seit einiger Zeit gibt es ein zusätzliches Betreuungsangebot für Demenzkranke. Zwei speziell ausgebildete Kräfte entlasten die Angehörigen mit ihren Besuchen, die die Pflegekasse finanziert. Auch in der hauswirtschaftlichen Versorgung steht Hilfe bereit, das heißt, bei Bedarf werden von Mitarbeiterinnen Einkäufe getätigt, Putzarbeiten und die Wäschepflege übernommen. Dazu stehen Frau Doris Hipke, Frau Inge Döbereiner und Frau Monika Steinel bereit. Ehrenamtliche Beratung bietet die Diakonie in Sachen Vorsorge- und Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsvorsorge. Sollten Sie also Hilfe bei häuslicher Kranken- und Altenpflege brauchen, so ist unsere Diakoniestation die beste Adresse. (I.E.)

Auf dem Bild sehen Sie (von links): Die Schwestern Svetlana Wesner, Tanja Waldner, Heidrun Döbereiner, Sabine Fickentscher, Ulrike Fritsch, Ingrid Geisler, Stefanie Geyer, Ursula Lorenz, Hildegard Hölderle

Lebensstationen



Das Sakrament der heiligen Taufe empfangen:

Christopher Riedl, Sohn von Norbert Hofmann und Anja Riedl
Lea Peppel, Tochter von Mihai und Karin Peppel

Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind
Lukas 10,20



Gottes Segen für den Ehestand empfangen:

Mihai und Karin Peppel, Arzberg

Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen. *Josua 24,15*

In die Ewigkeit abgerufen wurden:



Anna Luksche aus Seußen, im Alter von 86 Jahren
Helmut Scholz aus Arzberg, im Alter von 64 Jahren
Fritz Werner aus Arzberg, im Alter von 86 Jahren
Günter Seifert aus Arzberg, im Alter von 89 Jahren
Annalies Röderer aus Röthenbach, im Alter von 88 Jahren
Margot Schwab aus Arzberg, im Alter von 82 Jahren
Margot Fürbringer aus Schacht, im Alter von 74 Jahren
Christa Zimmermann aus Arzberg, im Alter von 72 Jahren

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. *Hieob 19, 20*

Impressum: ViSdP: Pfarrer Matthias Leibach
Redaktion: I. Eisenkolb, W. Elbel, N. Dürbeck, E. Jobst, G. Röderer, K. Steiner
Druck: Druckerei Bauernfeind, Arzberg

Ihre Ansprechpartner in unserer Gemeinde

1. Sprengel

Pfarrer Matthias Leibach
Weinberggasse 6
95659 Arzberg
Telefon: 9882418
E-mail: leibach@ekg-arzberg.de

Pfarramt und Friedhofsverwaltung

Erwin Scherer und Norbert Dürbeck
Kirchplatz 3
Telefon 77370 ; Fax 773717
E-mail: info@ekg-arzberg.de

Kinderhaus

„Sonnenschein“

Leitung: Tanja Schach
Erhard-Künzel-Straße 28
Telefon: 4119, E-mail:
sonnenschein@kinderhaus-arzberg.de
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.de

Kantorin: Natalie Schreiner

Telefon: 400825

Friedhofwärter: Wolfgang Wamberg

Telefon über 7737-0

Vertrauensmann: Willi Elbel

Telefon: 1017

2. Sprengel

Pfarrer z. A. Kai J. Steiner
Kirchgasse 2
95659 Arzberg
Telefon 7167832
E-mail: Pfarrer.Steiner@t-online.de

2. Sprengel

PfarrerIn z. A. Regina Steiner
Kirchgasse 2
Telefon 7167831
E-mail: Regina.Steiner11@web.de

Kindertagesstätte

„Villa Weinberggasse“

Leitung: Wilhelmine Mages
Weinberggasse 6
Telefon 1421 E-mail:
weinberggasse@kinderhaus-arzberg.de
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.de

Diakoniestation

Leitung: Heidrun Döbereiner

Kirchplatz 3

Telefon 773716 ; Fax 773717

E-mail: diakonie@ekg-arzberg.de

Der Monatsspruch für März Markus 10, 45

Der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen,
sondern um zu dienen
und sein Leben hinzugeben
als Lösegeld für viele.

